

# DER NEUANFANG

VON KÁROLY PÁL UND OSWALD HARTMANN

Nach dem, was mit den deutschen Einwohnern Jugoslawiens in den Jahren 1944 bis 1948 passiert ist, ist es verständlich, daß der Kontakt mit dem einstigen Heimatland lange Jahre hindurch unterbrochen war. Nur wenige Personen konnten sich in den früheren Jahren zu einem Besuch der Wojwodina entschließen. Man fühlte sich unsicher,



*Karoly Pál, predsednik Skupštine opštine Mali Iđoš i Oswald Hartman, predsednik društva iseljenika Sekić-Feketić*

*Károly Pál, der Vorsitzende des Gemeinderates von Mali Iđoš,  
und Oswald Hartmann, der Vorsitzende des Sekitsch-Feketischer  
Verein in Deutschland*

*Pál Károly, Kishegyes község képviselő-testületének elnöke  
és Oswald Hartmann, a szikics-feketicsi egyesület elnöke*

war doch die offizielle Einstellung der Kommunistischen Partei Jugoslawiens und der jeweiligen Regierung gegenüber den Schwaben sehr negativ. Für alles, was im Zweiten Weltkrieg in Jugoslawien geschehen ist, sollen sie schuldig, darüber hinaus „fünfte Kolonne“ und ausnahmslos alle Nazis gewesen sein. Bei solcher kollektiven Beschuldigung war es jedem Donauschwaben klar, daß keine enge Zusammenarbeit mit dem einstigen Heimatland und seinen Bürgern möglich war. Es mußte also etwas Grundsätzliches geschehen, um das Verhältnis zwischen den aus Jugoslawien vertriebenen Donauschwaben und den heute in Jugoslawien lebenden Menschen zu verbessern. Und tatsächlich, die Wahlen vom 23. Dezember 2000 leiteten eine neue Ära in der Geschichte von Serbien ein.

Die Demokratie hat ihren Anfang genommen und sie ist dabei, die Rolle der etwa eine halbe Million bis 1944 in ganz Jugoslawien zählenden deutschen Minderheit neu, d. h. wahrheitsgetreu zu bewerten. Angesichts der jahrzehntelangen falschen Interpretation dieses Teils der donauschwäbischen Geschichte wird der Prozeß des Umdenkens lange, wahrscheinlich sehr lange dauern. Umsomehr sind wir aufgerufen, zum gegenseitigen Verständnis und Vertrauen der einst nebeneinander lebenden Nationen beizutragen.

Dieser Prozeß in Sekitsch bzw. Lovćenac begann mit dem 21. April 2001. An diesem Tag fand in der Schule zu Lovćenac ein bescheidenes Ereignis statt, an dem auch Oswald Hartmann teilnahm. Es wurde ein Jubiläum gefeiert: 45 Jahre seit dem Abschluß der kleinen Matura.

Nach vielen Jahren kam Hartmann wieder in sein Heimatdorf, in dem er bis 1968 gelebt und das er durch seine Aussiedlung nach Deutschland verlassen hatte. Das Schultreffen war sehr gut gelungen und man fühlte sich wohl im Kreise der einstigen Mitschüler.

Hartmann wohnte während seines Aufenthalts in Lovćenac bei seinem alten Freund Andrija Stevović. In Gesprächen mit ihm und anderen Schulfreunden wie z. B. mit Mirko Popović hat sich herausgestellt, daß sich die Menschen in Lovćenac auch mit dem Gedanken an eine Zusammenarbeit mit den einstigen deutschen Einwohnern beschäftigten.

Da Hartmann Vorsitzender der Heimatortsgemeinschaft Sekitsch-Feketitsch war, hat er auf der nächsten Hauptversammlung des Vereins am 13. April 2002 in Böchingen/Deutschland über sein Schultreffen im vorigen Jahr berichtet. Ergebnis der diesbezüglichen Aussprache war, daß er bevollmächtigt wurde, einen Brief an die Ortsgemeinschaft in Lovćenac zu richten und eine Zusammenarbeit anzuregen.

Bevor er aber diesen Brief schrieb, hat er im Rahmen seines Ver-  
lages vom 4. bis 16. Mai 2002 eine Busreise für Donauschwaben in  
die Wojwodina durchgeführt. An dieser Reise nahm auch Frau Helga  
Baus geb. Stammler teil. Als die Reisegruppe am 13. Mai 2002 einen  
freien Tag hatte, haben sich Frau Baus und Oswald Hartmann auf den  
Weg nach Lovćenac/Sekitsch gemacht. Zuerst besuchten sie die Fa-  
milie Stevović und anschließend erwartete man sie in der Ortskanzlei  
in Lovćenac. Sie wurden sehr herzlich und freundschaftlich aufge-  
nommen. Der Empfang endete mit einem Mittagessen im Gasthaus  
„Pipacs“ in Feketitsch. An dem Essen nahmen Rako Nikolić (Ortsvor-  
steher von Lovćenac), Mirko Popović, Andrija Stevović, László Kele-  
men (Inhaber des Gasthauses) und als Gäste Helga Baus und Oswald  
Hartmann teil. Man hat sich sehr gut verstanden, nicht zuletzt auch  
deshalb, weil die Akteure sich (außer Frau Helga Baus) noch aus der  
gemeinsamen Schulzeit kannten. Das gegenseitige Vertrauen erleich-  
terte bei den ersten Begegnungen dieser Art auch die Tatsache, daß der  
Vater Oswald Hartmanns bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1966  
langjähriger Arzt in Lovćenac war und offensichtlich das Vertrauen  
vieler Einwohner genoß.

Diese erste Zusammenkunft ergab kein konkretes Ergebnis, außer  
daß man sich gegenseitig den Wunsch nach weiterem Kontakt zusi-  
cherte. Zu betonen ist dabei die Rolle von Herrn László Kelemen, der  
laufend mit Rat und Tat die Annäherung der einstigen und heutigen  
Bewohner unserer Dörfer unterstützte und viel zu ihrer Umsetzung  
beitrug.

Erst nach der Rückkehr von dieser Reise schrieb Oswald Hartmann  
den Brief, mit dem er von der Heimatortsgemeinschaft Sekitsch-Feke-  
titsch e. V. beauftragt wurde.

Der Brief vom 17. Juni 2002, der an Herrn Radomir Nikolić, den  
Ortsvorsteher von Lovćenac, gerichtet war, hatte folgenden Wortlaut:

*Sehr geehrter Herr Nikolić,  
während unseres Aufenthalts am 13. Mai d. J. von Frau Helga  
Baus und mir in Lovćenac haben wir besprochen, daß ich mich bei  
Ihnen melden würde.*

*Vor allem möchte ich mich für den herzlichen Empfang in der Orts-  
kanzlei und das Mittagessen in Feketitsch bedanken. Frau Baus war  
wirklich von dem warmen Empfang überrascht und erklärte, daß sie  
sehr gern wieder Lovćenac besuchen werde.*

*Wie ihnen wahrscheinlich bekannt ist, die einstigen Einwohner von  
Sekitsch und Feketitsch leben heute verstreut in vielen Ländern der*

*Welt, unter anderem in Deutschland, Österreich, Kanada, den Vereinigten Staaten von Amerika usw. Wir haben etwa vor 25 Jahren einen Verein mit Sitz in Deutschland für diese Menschen gegründet. Seit sechs Jahren habe ich die Ehre, Vorsitzender dieses Vereins zu sein, der den Namen „Heimatortsgemeinschaft Sekitsch-Feketitsch“ trägt.*

*Im Laufe der Zeit ist es in der ganzen Welt zu großen Änderungen gekommen, von denen auch unser ehemaliges Heimatland nicht verschont blieb. Deshalb, aber auch weil seit der Verfolgung unserer Mitglieder durch die Behörden in Jugoslawien von 1944 bis 1948 viel Zeit vergangen ist, sind wir der Meinung, daß die Zeit ist gekommen, uns die Hand zu reichen. Die Welt gehört der Jugend. Wir sollten alle bemüht sein, diesen jungen Menschen, egal in welchem Land sie leben, Voraussetzungen für ein besseres Leben zu schaffen. Nicht nur aus diesem Grund, sondern auch aus dem Wunsch heraus, daß die Fehler der Vergangenheit korrigiert und unseren älteren Mitgliedern zumindest ideell die alte Heimat zurückgegeben wird, hat unser Verein beschlossen, dem heutigen Lovćenac unsere Zusammenarbeit anzubieten bzw. dieselbe anzunehmen. Auf der Jahreshauptversammlung unseres Vereins am 13. April dieses Jahres ist dies beschlossen worden.*

*Persönlich bin ich der Meinung, daß die Zeit wirklich gekommen ist, daß sich das alte Sekitsch und das neue Lovćenac treffen und versuchen, etwas Gemeinsames zu schaffen. Es fällt mir jetzt natürlich schwer, zu sagen, welche Form unsere zukünftige Zusammenarbeit haben könnte. Aber ich bin der Ansicht, das Wichtigste ist, daß wir gegenseitig in Kontakt kommen, daß wir miteinander sprechen und auf diese Weise gemeinsame Wege finden, die uns gegenseitig näherbringen können.*

*Ich hoffe aufrichtig, daß die Verantwortlichen in der heutigen Ortsgemeinschaft Lovćenac einen ähnlichen Beschluß fassen werden und daß es uns gelingen wird, in der Zukunft eine große Gemeinschaft unseres geliebten Geburtsortes zu schaffen.*

*In der Erwartung Ihrer Antwort grüßt sie herzlich Ihr Sekitscher  
Oswald Hartmann*

Diesem Brief schlossen sich mehrere Begegnungen an, die Voraussetzung für die Vertiefung der gegenseitigen Kontakte waren. So fanden Besuche aus den USA von Prof. Dr. Georg Bittlingmayer und seinem Sohn Adam im Juni 2003 und erneut von Frau Helga Baus im September 2003 statt. Jedesmal war Herr Mirko Popović die Ansprechperson, die die Besucher liebevoll im Ort begleitete.

Als Ergebnis der mehrfachen Begegnungen in Lovćenac und Feketitsch und des Briefes vom 17. Juni 2002 ist schließlich der offizielle Brief vom 2. April 2004 des Ortsvorstehers von Lovćenac, Herrn Radomir Nikolić, und der Kontaktperson in Lovćenac, Herrn Mirko Popović, zu betrachten. Dieses Schreiben beinhaltet nicht nur Vorschläge zur Zusammenarbeit, sondern auch eine Einladung zu gemeinsamen Gesprächen. Während der Jahreshauptversammlung der Heimatortsgemeinschaft Sekitsch-Feketitsch am 17. April 2004 wurde dieser Brief detailliert besprochen und schließlich entschieden, daß der Verein eine vierköpfige Delegation zu Gesprächen in die alten Heimatdörfer schickt, bestehend aus Frau Helga Baus und den Herren Johann Keipert, Dr. Roland Hartmann und Dipl.-Ing. Oswald Hartmann.

Mit seinem Brief vom 7. Juni 2004 an Herrn Radomir Nikolić kündigte Oswald Hartmann das Kommen der Delegation vom 20. bis 24. Juni 2004 an. Die Zeit während des Aufenthalts der vier Personen in der Wojwodina nützte man für intensive Gespräche, die in einer sehr herzlichen, freundschaftlichen, aber ernsten Atmosphäre geführt wurden.

Der Bericht über die Gespräche und deren Ergebnis, zusammengestellt von Herrn Károly Pál, dem Vorsitzenden des Exekutivausschusses des Gemeinderates Mali Idjoš, beschreibt die Bedeutung dieses Besuches, weshalb er hier in voller Länge wiedergegeben wird.

BERICHT  
über den Besuch der Delegation  
des Vereins der einstigen deutschen Einwohner von Lovćenac  
und Feketić der Gemeinde Mali Idjoš

Aufgrund der Einladung des Exekutivausschusses des Gemeinderates Mali Idjoš, des Rates der Ortsgemeinschaft Lovćenac und der Ortsgemeinschaft Feketić hat in der Zeit vom 20. bis 24. Juni 2004 die Delegation des Vereins der einstigen deutschen Einwohner von Sekitsch und Feketitsch in der Zusammensetzung Frau Helga Baus, Herr Johann Keipert, Herr Dr. Roland Hartmann und Herr Oswald Hartmann die Gemeinde Mali Idjoš besucht.

*Die Delegation war am 21. Juni Gast der Versammlung der Gemeinde Mali Idjoš, am 22. Juni des Rates der Ortsgemeinschaft Lovćenac und am 23. Juni des Rates der Ortsgemeinschaft Feketić. Im Rahmen dieser Besuche haben die Gäste aus Deutschland offizielle Gespräche mit den Repräsentanten der Gemeinden bzw. der Ortsgemeinschaften geführt und besuchten Sehenswürdigkeiten der einzelnen Siedlungen. Am 23. Juni traf sich die Delegation in Feketić mit Herrn István Sze-*

*mesi Csete, dem Bischof der reformierten Kirchengemeinschaft, und Herrn Árpád Dolinszki, dem Bischof der evangelischen Kirchengemeinschaft, sowie mit Herrn Sándor Egeresi, dem Vizepräsidenten des Parlaments der Autonomen Provinz Wojwodina.*

*Aufgrund des Ergebnisses dieser Gespräche wurden auf der gemeinsamen Versammlung der Delegation des Vereins und der Repräsentanten der Gemeindeversammlung Mali Idjoš und des Rates der Ortsgemeinschaften von Lovćenac und Feketić, die am 23. Juni 2004 in Feketić abgehalten wurde, folgende SCHLUSSFOLGERUNGEN festgestellt:*

*1. Die Delegierten des Vereins und die Repräsentanten der Gemeindeversammlung Mali Idjoš und des Rates der Ortsgemeinschaften von Lovćenac und Feketić haben mit Zufriedenheit festgestellt, daß Bedingungen für die Zusammenarbeit geschaffen wurden und daß das offizielle Treffen der Repräsentanten des Vereins und der Repräsentanten der Gemeindeversammlung Mali Idjoš und des Rates der Ortsgemeinschaften von Lovćenac und Feketić verwirklicht wurde. Beide Seiten haben ein gemeinsames Interesse, daß nach diesem Treffen die Zusammenarbeit noch intensiver wird. Es wird all jenen gedankt, die in der vorgehenden Periode mit ihrer persönlichen Initiative zur Verwirklichung dieser Zusammenarbeit beigetragen haben.*

*2. Zum Zwecke der Stärkung der Verbindung der Mitglieder des Vereins der ehemaligen deutschen Einwohner von Lovćenac und Feketić und ihrer Nachkommen in der Heimat ist es unerlässlich, sich gegenseitig über Ereignisse von gemeinsamem Interesse zu informieren. Ziel dieser Aktivitäten ist, das Interesse der Deutschen, der Nachkommen der ehemaligen Einwohner von Lovćenac und Feketić an der Heimat ihrer Vorfahren zu wecken. Zu diesem Zwecke werden regelmäßig Informationen über Ereignisse und über geplante Aktivitäten ausgetauscht. Der Verein wird die Erstellung verschiedener Publikationen von gemeinsamen Interessen unterstützen. Damit der Besuch der alten Heimat erleichtert wird, werden die zuständigen Gemeindestellen und die der Ortsgemeinschaften die Besucher unterstützen. Auf der Webseite der Gemeinde und Siedlungen werden die Anschriften und Telefonnummern der Institutionen und der bevollmächtigten Personen angegeben, die bereit sind, den Besuchern der Heimat die notwendigen Informationen zu geben.*

*3. Zum Zwecke der Ordnung und des Erhalts von Objekten, die von Interesse für die ehemaligen Einwohner von Lovćenac und Feketić sind, ist besprochen worden, folgende Maßnahmen in die Wege zu leiten:*

a) *Gemeinsame Gruft der Deutschen auf dem Friedhof in Lovćenac*  
Der Verein wird einen Plan über die Einrichtung der Gruft der Deutschen auf dem Friedhof in Lovćenac erstellen. Beim folgenden Treffen soll die Verwirklichung dieses Projekts besprochen werden.

b) *Der deutsche Friedhof in Feketić*

Der Verein wird über seine Medien an alle interessierten Personen, die ihr Familiengrab auf dem Friedhof in Feketić erhalten wollen, einen Aufruf richten und ihnen vorschlagen, daß sie ihr Familiengrab auf eigene Kosten auf den neuen Platz, der mit einem besonderen Plan festgelegt wird, umlegen.

Die Ortsgemeinschaft Feketić wird die Evidenz und Fotoaufnahme aller Familiengräber der Deutschen durchführen, damit eine gemeinsame Gruft erstellt werden kann, auf der alle Namen der in Feketić begrabenen Deutschen angegeben sind. Den Entwurf für die gemeinsame Gruft wird der Verein erstellen.

c) *Die deutsche reformierte Kirche in Feketić*

Die Ortsgemeinschaft Feketić wird vor dem zuständigen Gericht den Prozeß für die Aussiedlung der jetzigen Nutznießer aus dem Gebäude der deutsch-reformierten Kirche, das lange Zeit ein Kino war und jetzt zeitweilig als Disco und als Verkaufsraum benutzt wird, fortsetzen. Das Ziel ist, das Gebäude nach dem Erlaß des Gesetzes über die Rückgabe des Kirchenvermögens in das Eigentum der Kirche zurückzuführen. Die reformierte Kirchengemeinde in Feketić wünscht die Übernahme dieses Objekts, damit sie es adaptieren und umgestalten kann.

d) *Die deutsche evangelische Kirche in Feketić*

Die landwirtschaftliche Genossenschaft Feketić, als bisherige Nutznießerin des Objekts der deutschen evangelischen Kirche, die bis jetzt als Getreidemagazin benutzt wurde, hat in diesem Jahr das Objekt ausgeräumt. Nach Erhalt der Zustimmung von den zuständigen staatlichen Behörden beabsichtigt sie, diese in das Eigentum der Kirche zurückzuführen. Die evangelische Kirchengemeinschaft will das Gebäude übernehmen, und nach den Kenntnissen des Herrn Bischof Dolinszki besteht die Möglichkeit, daß sie auf Staatskosten adaptiert und der orthodoxen Kirche zur Nutzung übergeben wird, die sie für religiöse Zwecke gemeinsam mit der evangelischen und reformierten Kirche benützen würde.

Nach einer anderen Version würde die Kirche nach ihrer Instandsetzung zu kulturellen Zwecken benutzt werden und zwar als Heimatmuseum und als Raum für Konzerte und Ausstellungen.

4. Der Gemeinderat von Mali Idjoš und der Rat der Ortsgemeinschaft Lovćenac und der Ortsgemeinschaft Feketić haben mit Vergnü-

*gen den Vorschlag über das gemeinsame Begehen wichtiger Jubiläen angenommen. In diesem Sinne wird im Jahre 2005 Feketić das Jubiläum der 220jährigen Ansiedlung der Ungarn, der 185jährigen Ansiedlung der Deutschen, der 80jährigen Ansiedlung der Serben und der 60jährigen Kolonisierung der Montenegriner begehen; im Jahre 2006 wird in Lovćenac die Feier der 220jährigen Ansiedlung der Deutschen und der 60jährigen Ansiedlung der Montenegriner begangen. Das Programm dieser Jubiläumsfeier werden die zuständigen Organe des Vereins und der Ortsgemeinschaften im Einvernehmen festlegen.*

*5. Im Einvernehmen mit den Räten der Ortsgemeinschaften setzt der Gemeinderat Mali Idjoš die Initiative in Bewegung, partnerschaftliche Beziehungen mit einem Ort oder Ortschaften in Deutschland zu schaffen entsprechend dem Vorschlag des Vereins.*

*6. Außer heimatlicher und touristischer besteht eine ausgeprägte Bereitschaft auch für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Die Gemeinde Mali Idjoš richtet ihren Willkommensgruß an alle potentiellen Investoren und bietet die Möglichkeit der Eröffnung von Produktionsstätten in den bestehenden oder neu zu errichtenden Objekten der Ortschaften und im geplanten Businesspark Small Steps neben der Autobahn M-70. Der Verein wird über diese Möglichkeiten alle interessierten Mitglieder und potentielle Investoren entsprechend seinen Möglichkeiten informieren.*

*7. Der Gemeinderat Mali Idjoš und der Rat der Ortsgemeinschaften Lovćenac und Feketić richten an alle Mitglieder des Vereins der ehemaligen deutschen Einwohner von Sekitsch und Feketić die Einladung, ihre Heimat zu besuchen.*

*8. Diese Beschlüsse werden rechtskräftig, nachdem sie vom Verein der ehemaligen deutschen Einwohner von Sekitsch und Feketić, vom Gemeinderat Mali Idjoš, vom Rat der Ortsgemeinschaft Lovćenac und dem Rat der Ortsgemeinschaft Feketić bestätigt werden.*

*9. Der Exekutivausschuß des Gemeinderates Mali Idjoš hat auf seiner 122. Sitzung am 30. Juni 2004 diesen Bericht diskutiert, angenommen und den Beschluß gefaßt, den Bericht an die andere Unterzeichner zwecks Annahme zuzuschicken.*

*Bericht: Károly Pál  
Vorsitzender des Exekutivausschusses  
des Gemeinderates Mali Idjoš*

*Auf der nächsten Sitzung des Vorstandes und Beirates der Heimatortsgemeinschaft Sekitsch-Feketić am 21. Oktober 2004 in Weiter-*





*Oswald Hartman pozdravlja goste iz stare domovine i otvara sednicu udruženja dana 21. jula 2006. godine u Behingenu / Nemačka*

*Oswald Hartmann begrüßt die Gäste aus der alten Heimat und eröffnet die Vereinssitzung in Böchingen/Deutschland am 21. Juli 2006*

*Böchingeni megbeszélés 2006. július 21-én*

stadt/Deutschland wurde u. a. beschlossen, daß der Verein die Erstellung eines Denkmals auf dem heutigen Friedhof in Lovćenac anstrebt als Erinnerung an alle Generationen, die seit Bestehen des Ortes dort gelebt haben. Außerdem wurde beschlossen, daß im Jahre 2005 eine Busreise nach Lovćenac und Feketitsch stattfinden sollte.

Im Januar 2005 fuhr Oswald Hartmann erneut nach Lovćenac und Feketitsch, um Einzelheiten bezüglich des Gedenksteins mit der Ortsverwaltung in Lovćenac und der geplanten Busfahrt zur 220-Jahr-Feier der Gründung von Feketitsch mit der Ortsverwaltung von Feketitsch zu besprechen. Das Ergebnis war positiv, da man sich verständigen konnte, wie der Gedenkstein aussehen und welche Inschrift er tragen soll. Auch die Busfahrt wurde festgelegt, vor allem daß am 26., 27. und 28. August 2005 an den Feierlichkeiten in Feketitsch teilgenommen wird.

Am 10. Juni 2005 wurde der Gedenkstein auf dem Friedhof in Lovćenac planmäßig in Anwesenheit sowohl weltlicher Vertreter der ganzen Gemeinde Mali Idjoš (in der Lovćenac, Feketitsch und

Hegyesch heute vereinigt sind) als auch kirchlicher Vertreter der evangelischen, reformierten und orthodoxen Kirche feierlich eingeweiht. Der Entwurf für den Gedenkstein stammt von dem in Lovćenac ansässigen Steinmetz Živomir Todorović, der auch die Aufstellung desselben durchführte. Die Ortsgemeinschaft Lovćenac unterstützte die Aufstellung des Denkmals, und als ihren Beitrag spendete sie zwei Bänke dazu, die nun fester Bestandteil des Mahnmals sind.

Auch die Busfahrt nach Feketitsch (und auch Lovćenac) vom 24. bis 30. August 2005 ist sehr gut gelungen. Die Teilnehmer wurden herzlich aufgenommen und konnten viele neue Bekanntschaften schließen und ihre Verbundenheit mit der alten Heimat und ihren Einwohnern vertiefen.

Wie ernst die Bemühungen des Vereins der Sekitscher und Feketitscher in Deutschland einerseits und der Gemeindeverwaltung der Kommune Mali Idjoš und der Ortsgemeinschaften in Lovćenac und Feketitsch andererseits sind, kann daran erkannt werden, daß die gegenseitigen Verbindungen gehalten und Schritt für Schritt ausgebaut wurden.

Im Zuge dieser Bemühungen war es daher selbstverständlich, daß auf der nächsten Vereinssitzung am 21. Juli 2006 in Deutschland auch Vertreter der Kommune teilnehmen. Auf Einladung des Vereins kamen zu dieser Sitzung Herr Károly Pál, Vorsitzender des gesamten Gemeinderates der Kommune Mali Idjoš, sowie Herr Danilo Dabović, Gemeindenotar. Das wichtigste Ergebnis dieser Sitzung war der Beschluß, daß der im Jahr 2006 stattfindende 220. Jahrestag der Gründung von Sekitsch gemeinsam in der Kommune Mali Idjoš vom 25. bis 27. August 2006 begangen wird. Aus diesem Anlaß wurde erneut eine Busreise in das Heimatdorf durchgeführt, an der diesmal 38 Personen teilnahmen. Sowohl in Mali Idjoš als auch in Lovćenac und Feketitsch wurde der Jahrestag der Besiedlung von Sekitsch feierlich begangen. Eine Begebenheit während dieses Besuchs bestätigte für alle die Richtigkeit des gemeinsam eingeschlagenen Weges. Was ist passiert? Die montenegrinische Familie Danica und Aleksandar Jovetić aus Lovćenac hat Anstoß daran genommen, daß sich das Denkmal bei der Mühle in Lovćenac in einem nicht gerade guten Zustand befand. Sie haben nicht lange überlegt und aus eigenem Entschluß den Stein neu gestrichen und ihn, soweit dies möglich war, restauriert. Er steht nun wie neu an der Einfahrt in den Ort. Auf ihm sind alle Namen der im Ersten Weltkrieg umgekommenen Sekitscher vermerkt, weshalb er für die Sekitscher eine große ideelle Bedeutung hat. Die Familie Jovetić hat mit ihrer Tat unterstrichen, daß alle Menschen Brüder sind

und Unrecht der Vergangenheit zwar nicht vergessen werden soll, aber man bestrebt sein sollte, einen gemeinsamen Neuanfang zu wagen.

Erfreulich ist, daß die gegenseitigen Kontakte zwischen den einstigen deutschen Einwohnern von Sekitsch und Feketitsch und sowohl der dortigen Gemeindeverwaltung als auch der heute dort lebenden Bürger immer mehr zunehmen. Durch die in den letzten Jahren erfolgten Besuche ist es deutlich erkennbar geworden, daß sie geeignet sind, jahrzehntelang aufgebautes Mißtrauen abzubauen, Vertrauen und gegenseitiges Verständnis wachsen zu lassen. Dieser Zukunftswunsch ist nicht leicht zu verwirklichen, alle Beteiligten müssen viel Geduld aufbringen, um auch den letzten Zweifler zu überzeugen, daß auf Haß, Intoleranz und Lüge keine Zukunft aufgebaut werden kann. Im Gegenteil sind Liebe, Toleranz und Wahrheit Attribute, die im Interesse unserer zukünftigen Generationen ein enges Zusammengehen der Menschen ermöglichen, die im Laufe der Geschichte in unseren Dörfern gelebt haben. Nur so können wir unseren Dörfern – für Alt und Jung – eine schönere Zukunft sichern, denn gemeinsam sind wir stark, sehr stark!

*Übersetzung aus dem Serbischen: Oswald HARTMANN*